

Kein Fußball beim Fußball-Club Wacker

„Früher wurde aus Spaß gekickt, heute wird Hand aufgehalten“ / Verein konzentriert sich auf Volleyball

Offenbach (theo) ■ 1974 hatte sich der FC Wacker Offenbach gegründet. Als reiner Fußball-Club, wie das „FC“ besagt. Später kamen noch die Abteilungen Volleyball und „Adventure-Sport“ hinzu. Kurz vor Weihnachten hat der Vorstand nun die Reißleine gezogen und seine Fußball-Abteilung mit sofortiger Wirkung aufgelöst. „Nach einem Gespräch mit Abteilungsleiter Jürgen Wöhrle und Trainer Peter Schernthanner hat sich der Vorstand zu diesem Schritt entschlossen“, sagt der 1. Vorsitzende Thomas Frank.

„Potenzial und Rahmenbedingungen stimmten nicht mehr. Früher haben die Leute aus Spaß bei uns gekickt. Heute zahlen die Spieler keine Mitgliedsbeiträge mehr, halten eher noch die Hand auf und sind unzufrieden, wenn der Vorstand zur Weihnachtsfeier nur 500 Euro zuschießen kann“, sagt Frank, dem die Spieler nicht glauben, dass er seine Funktion ehrenamtlich, also ohne Bezahlung, ausübt. „Niemand übernimmt mehr Verantwortung, das Schiedsrichter-Soll wird nicht erfüllt, und mit Jugendarbeit ist an eine Kon-

kurrenz gegenüber dem Engagement, das etwa die DJK Sparta oder die SG Wiking zeigen, nicht zu denken.“

Als „Todesstoß“ sieht Frank allerdings die „Versetzung“ vom Trainings- und Spielgelände bei Sparta Bürgel zu Gunsten des HFC auf einen Hartplatz in Bürgel. Dort gab es weder die Möglichkeit der Unterbringung der Sportgeräte noch Umkleide- und Duschmöglichkeiten.

Thomas Frank nahm daher Kontakt zu Vero Schumacher, dem Vorsitzenden des BSC 1899 Offenbach auf, der auch half, aber wegen vieler Ju-

gend-Teams, Rugby und Hockey des Offenbacher Rudervereins nur eine Trainingsmöglichkeit am Montagabend anbieten konnte. Das wollten die Spieler dann angesichts der Sonntags-Punktspiele nicht akzeptieren und trainierten zuletzt in Mühlheim-Lämmerspiel. Aber dorthin war einigen Spielern der Weg zu weit.

„Wir werden weiterhin FC heißen und bleiben als Verein bestehen“, blickt Thomas Frank voraus. „Wir besinnen uns nun auf das, was wir haben: recht erfolgreiche Volleyball-Frauen und -Männer in

der Bezirksliga. Wir stellen uns auf die Veränderungen in unserem Mitgliedergefüge ein und investieren nun lieber in unser erfolgreich betriebenes Beachvolleyball-Gelände auf der Rosenhöhe.“

Derzeit verfügt der finanziell gesunde FC Wacker 74 über etwa 120 Mitglieder - mit Fußballern. Neben der Volleyball-Abteilung gibt es noch die Sparte „Adventure-Team“, die mehrtägige Fahrrad- und Ski-Touren sowie Hobby-Volleyball anbietet, aber auch offen ist für neue Trends wie Boule oder Bogenschießen.